

BAYRISCH CHINA FEIERT JETZT NACH DEM FASCHING WEITER...

... BEIM BAYRISCH-CHINESISCHEN SOMMER!

Immer Ende Juni/Anfang Juli wird rund um den 1962 erbauten Chinesenbrunnen vor dem Rathaus der Bayrisch-Chinesische Sommer gefeiert – ein Altstadtfest, bei dem die Besucher den Charme zweier Welten kennenlernen können. Mit viel Musik, einem Altstadtlauf durch Dietfurt und einer bayrisch-chinesischen Festmeile, wo die leckersten Schmankerln aus Bayern und dem Reich der Mitte serviert werden.



Tipp: Damit sich Dietfurt-Urlauber das ganze Jahr über Bayrisch China informieren können, findet man im Rathaus eine **Ausstellung zum Chinesenfascching**. Die Ausstellung wird derzeit umgestaltet und ist daher nur eingeschränkt zu besichtigen.



WANDERN & QIGONG

Wandern und Meditation verbindet der QiGong-Weg in Dietfurt a.d. Altmühl.

Diese Verbindung ergibt sich aus der Lage der Stadt in der Aktivregion Naturpark Altmühltal und aus der Dietfurter Tradition, Fernöstliches mit Bayerischem zu verbinden – etwa bei den Meditationsangeboten des Dietfurter Franziskanerklosters und seinen QiGong-Kursen.



BAYRISCH CHINA TRIFFT CHINA

In den vergangenen Jahren intensivierten sich die Beziehungen zwischen Dietfurt und China auch außerhalb des Chinesenfascchings; chinesische Delegationen besuchen auch den Bayrisch-Chinesischen Sommer. Mittlerweile besteht zudem ein reger und guter Kontakt zum Chinesischen Konsulat in München und zur Chinesischen Botschaft in Berlin. Chinesische Kultur kann man außerdem im Kulturhaus Klosterstraße 5 erleben. Dort finden Veranstaltungen zu chinesischen Kulturtechniken, Musik und Kulinarik statt.



Impressum:

Herausgeber: Stadt Dietfurt, Hauptstr. 26,
92345 Dietfurt, Tel. 08464/6400-19
Fotos: Gerd Grimm, Andreas Hub, Anton
Bachhuber sen., Neumarkt4you, Donaukurier,
Peter Gödke (Zeichnung)
Realisierung: Magenta 4, Eichstätt
Druck: Druckerei Bauer, Beilngries



BAYRISCH CHINA IM ALTMÜHLTAL

巴伐利亚中国城



Dietfurt - Bayrisch China
迪特福特巴伐利亚式中国

巴伐利亚式中国

Bayrisch China

„KILLE WAU“: ES IST CHINESENFASCHING!

Wenn es anderswo „Alaaf“ oder „Helau“ heißt, schmettern die Dietfurter ihr chinesisches klingendes „Kille Wau“: Jedes Jahr am Unsinnigen Donnerstag (letzter Donnerstag im Fasching) bevölkern „Chinesen“ aller Altersgruppen in farbenfrohen Gewändern die bunt geschmückte Stadt. Sie huldigen dem Kaiser, der in Bayrisch China regiert – das erste Mal zeigte sich ein Kaiser übrigens 1954 „seinem“ Volk. Die Geschichte der Dietfurter Chinesen geht aber noch viel weiter zurück.

Am Tag des Chinesenfascings werden Dietfurter und Gäste schon ab 2 Uhr morgens von den „Maschkaras“ mit einem Weckruf und viel Lärm geweckt. Mittags beginnt auf der monumentalen Stufenbühne in der Innenstadt das Programm mit viel Musik. Pünktlich um 13.61 Uhr zieht dann der riesige Maskenzug mit 50 Wagen, Fußgruppen und Musikkapellen los. Mit seiner chinesischen Aufmachung samt gewaltigen Drachen ist er sicherlich einmalig in Deutschland. Nachmittags geht die chinesische Gaudi am Stadtplatz weiter: Nach der feierlichen Proklamation des Kaisers wird beim Maskentreiben in den Gaststätten bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Das Spektakel lockt Jahr für Jahr 20.000 Besucher an, zahlreiche Rundfunk- und Fernsehanstalten berichten – darunter sogar das staatliche Fernsehen aus Peking!



WARUM IST DIETURT EIN BAYRISCH-CHINA-REICH?

Wie die Dietfurter zu ihrem Spitznamen und damit zu ihrem Chinesenfascching kamen, erklärt folgende Anekdote:

Der Bischof von Eichstätt sagte einst zu seinem Kämmerer, dass die Dietfurter zu wenig Lehen und Abgaben leisteten; er solle dort einmal nach dem Rechten sehen. Die Dietfurter, von der Mission des Kämmerers unterrichtet, verschlossen ihre Stadttore und gewährten ihm keinen Einlass. Verärgert berichtete der Kämmerer seinem Bischof, dass die Dietfurter ihm wie die „Chinesen“ vorkämen – sie verschanzten sich hinter ihrer Mauer und nahmen keine Notiz von einem bischöflichen Kämmerer.



CHINESENFASCHING – EINE LANGE TRADITION

Schon im Jahre 1880 wurde in Dietfurt der „Unsinnige Donnerstag“ gefeiert. Chinesische Färbungen erhielt die Narretei erstmals 1928, als die damalige Stadtkapelle aufgrund des Dietfurter Spitznamens auf die Idee kam, in chinesischen Gewändern aufzutreten. Im Laufe der Jahre verlegten sich die hiesigen Fascchingsnarren mehr und mehr auf den „Chinalook“.



Kille Wau, Kille Wau, Kille Wau,
Kille Wau, Kille Wau.

Nur einmal gibts in Deutschland,
Kille Wau, Kille Wau in Deutschland,
ein Bayrisch-China-Reich.
Man kennt es schon überall,
es liegt im schönen Altmühltal,
man blickt auf uns mit Neid.

**Chinesen aus Bayern,
wir wollen immer feiern
und nicht nur der Kaiser,
auch andre machen mit. (2-mal)**

Es lebe unser Kaiser
Kille Wau, Kille Wau der Kaiser,
der Kaiser lebe hoch.
Bei Schnaps und Wein,
bei Sekt und Bier,
da tanzen und da singen wir,
ein Lied das macht uns froh.

**Chinesen aus Bayern,
wir wollen immer feiern,
und nicht nur der Kaiser,
und andre machen mit. (2-mal)**

(nach der Melodie „Ein Jäger“
von Katja Ebstein“)

Die CD „Fröhliche
Fascchingslieder aus
Bayrisch-China und
dem Kasa Reich“ ist
für 15 € in der Tourist
Info erhältlich! (auch
mit Karaoke Version!)

